



AWWB

Abfall-Wirtschaftsbetrieb des Landkreises Neu-Ulm

Umwelt-Zeitung

E-Schrott - die Wertstoffquelle!



Die aktuellen Problemüll-Sammeltermine
Herbst 2002





**Werkleiter
Günter Kunz**

**Liebe Leserin,
lieber Leser!**

Auf den folgenden Seiten haben wir wieder wichtiges und aktuelles zum Thema Abfallwirtschaft, sowohl aus dem Landkreis Neu-Ulm, als auch überregional, zusammengetragen.

Das Titelthema dieser Ausgabe ist die Erfassung und Verwertung von Elektronikschrott. Bereits seit acht Jahren wird Elektronikschrott im Landkreis Neu-Ulm separat durch den AWB erfaßt und einer stofflichen Verwertung bzw. geordneten Entsorgung zugeführt. Wir waren damit einer der ersten Landkreise im Regierungsbezirk Schwaben, der sich dieser Aufga-

be gestellt und entsprechende Erfassungs- und Verwertungssysteme aufgebaut hat.

Nachdem der Umwelt- und Werkausschuß den AWB beauftragt hat, das neue kreisweite Abfallwirtschaftskonzept mit den kreisangehörigen Gemeinden abzustimmen, sind wir derzeit auf der Reise durch den Landkreis, um in Gesprächen mit den Kommunalverwaltungen das AWB-Konzept zu erläutern. Auf vielfachen Wunsch aus der Bevölkerung haben wir in diesem Zusammenhang auf den Seiten 6 und 7 das, im Falle einer Umsetzung des AWB-Konzeptes, geplante Ident-System kurz beschrieben.

In gewohnter Aufmachung informieren wir Sie außerdem auf den Seiten 10 und 11 über alle Termine der diesjährigen Herbstsammlung von Problemstoffen im Landkreis Neu-Ulm.

Herzlichst Ihr

Günter Kunz
Günter Kunz

Kostenlose Annahme von Agrarfolien

Der AWB führt zusammen mit der Fa. Altpapier Entsorger Ulm GmbH in der Zeit vom **20.-28. September** eine **kostenlose Sammlung von Agrarfolien** durch.

Angenommen werden Silo-, Wickel-, Bau-, Teich- und Gewächshausfolien sowie Düngemittel- oder Futtermittelsäcke aus Kunststoff. Die Säcke müssen restleert und die Folien besenrein sein.

Die erfassten Folien werden einem umweltgerechten stofflichen Recycling zugeführt.

(Die genauen Öffnungszeiten der Wertstoffhöfe ersehen Sie aus Ihrem gemeindlichen Mitteilungsblatt.)

Gesammelt wird innerhalb der Öffnungszeiten auf folgenden Wertstoffhöfen:

- Elchingen / Recyclinghof Oberelchingen
- Neu-Ulm / Breitenhof
- Nersingen / Gartenmülldeponie
- Pfaffenhofen
- Weißenhorn
- Senden / Kompostierungsanlage
- Vöhringen
- Roggenburg
- Illertissen
- Buch
- Altenstadt
- Osterberg



Wir übernehmen Ihre Abfälle, Sie liefern an, wir holen ab.



Russ GmbH
Otto-Hahn-Str. 26, 89231 Neu-Ulm
Tel.: (07 31) 9 79 50-0
Fax: (07 31) 9 79 50-66

Wir übernehmen zur Verwertung:

- Haushaltsgeräte, Grüngut, Leuchtstoffröhren, Altreifen, Baustellenabfälle, Sonderabfälle.
- Wir räumen Wohnungen und verladen Sperrmüll.
- Wir liefern Kies, Sand, Schotter sowie Recycling-Auffüllmaterial.
- Wir vermitteln Dienstleistungen.

Inhalt

Deponie Pfuhl

Sicherheit & Pflege

Seite 3

AWB-Titel

E-Schrott-Verwertung:
Ein Gewinn für die Umwelt!

Seite 4/5

Neues Abfallwirtschaftskonzept

Ein Ausblick auf die Planungen für 2004:
Projekt „Ident-System“

Seite 6/7

AWB-Intern

Private Anlieferungen ans MKW Weißenhorn

Seite 8

Dauerbrenner Dosenpfand!

Die Gegner lassen nicht locker!

Seite 9

AWB-Termine:

Problemmüll-Sammlung
im Herbst 2002

Seite 10/11

IMPRESSUM

Herausgeber:

Abfallwirtschaftsbetrieb
des Landkreises Neu-Ulm
Daimlerstr. 36
89264 Weißenhorn
Tel: 07309/878-0 • Fax: -216

Verantwortlich:

Thomas Moritz • AWB, Neu-Ulm

Konzeption, Gestaltung

Mattfeldt & Säger
Alfonsstr. 9 • 80636 München

Fotos:

Mattfeldt & Säger
AWB, Neu-Ulm
Fa. Knittel, Vöhringen

Druck:

Mareis Druck, Weißenhorn
Gedruckt auf 100%
Recyclingpapier





Vierbeinige Landschaftspfleger

Schafweiden auf rekultivierten Mülldeponien sind nichts außergewöhnliches. Die umfassenden Sanierungsarbeiten in Pfuhl sorgen neben einem hochmodernen Abwasser- und Entgasungssystem für eine umweltsichere Isolierung des Deponiekörpers unter bis zu zweieinhalb Meter dicken Erdschichten.



Deshalb gaben alle Fachämter, von der höchsten Naturschutzbehörde in Schwaben bis zum Landesamt für Umweltschutz, grünes Licht für die „vierbeinigen Landschaftspfleger“. Für die unbedenkliche Grasqualität bürgen regel-

mäßige TÜV-Untersuchungen. Das Trinkwasser kommt natürlich frisch aus dem Tankwagen.

Die Beweidung der Grünflächen durch Schafe bietet eine Reihe von überzeugenden Vorteilen: Das Problem mit dem Abtransport des Mähgutes entfällt, die Artenvielfalt und das Landschaftsbild bleiben erhalten. Die Grasnarbe verfilzt nicht und sogar gegen eine unerwünschte hohe Mäusepräsenz sind die Schafe die Lösung. Denn sie sorgen für stetige Unruhe und verfestigen die Grasnarbe durch Tritt.

Chemische und physikalische Pflegemaßnahmen

würden Luft, Boden und Wasser belasten und wären natürlich dementsprechend teuer. Schafe sind kostengünstig, verursachen keinen Lärm und sorgen zu guter letzt für hochwertige Wolle.

Die Schafe werden in einer umzäunten Koppel gehalten, die je nach Bedarf vom Schäfer versetzt wird. Womit wir auch schon beim nächsten Vorteil wären. Wo Schafe sind, ist auch der Schäfer nicht weit und dieser sorgt für weitere wichtige Hege und Pflege. Auf dem alten Deponiegelände dürfen sich nämlich keine Tiefwurzler ansiedeln. Solche Bäume oder Sträucher könnten die unterirdisch verlegten Dichtungsmaterialien beschädigen. Der Schäfer ist ständig vor Ort und kann so das unerwünschte Pflanzenwachstum rechtzeitig erkennen und entfernen.

Sicherheit ist Trumpf Kontrolle rund um die Uhr!

Die Deponie ist dicht. Rund eine Million Kubikmeter Erdmaterial wurden auf der 18 Hektar großen Fläche verbaut, um die einzelnen Bauabschnitte zu profilieren, abzudichten und die Oberfläche zu rekultivieren. Aber eine hochmoderne Deponiesanierung dient nicht nur den landschaftsbaulichen Aspekten, sondern vor allem der Umweltsicherheit.

Rund 1200 Meter Rohrleitungen und 37 Gassammler sind in den Deponiekörper eingebaut worden. Damit wird auf wirksame Weise verhindert, dass durchsickerndes Oberflächenwasser Schadstoffe aus dem Deponiekörper ins Grundwasser spült. Durch ein ausgeklügeltes Rohrleitungssystem gelangt das Deponiesickerwasser ins Sickerwasserbecken. Von dort wird es derzeit



noch ins öffentliche Kanalisationsnetz eingeleitet. Noch in diesem Jahr wird der AWB auf dem Deponiegelände eine Sickerwasserbehandlungsanlage bauen. Die gleiche Sorgfalt, wie bei der Entsorgung des Sickerwassers, gilt auch den Deponiegasen, die von Gassammlern aufgefangen und über die Fackel umweltschonend verbrannt werden.

Moderne Technik ist gut – Kontrolle ist besser! Sowohl Sickerwasser als auch Deponiegas werden vom AWB regelmäßig analysiert und überwacht. Ein Alarmsystem hält zudem ständig Kontakt zum AWB.

Sollte irgendeine Komponente ausfallen, wird dies sofort angezeigt und der AWB kann schnellstmöglich reagieren.

Die Deponie hat Energie!



Die 12 Meter hohe Fackel verbrennt die anfallenden Deponiegase nahezu rückstandsfrei. Ein ungenutztes Energiepotential, dass der AWB in Zukunft zur Stromerzeugung nutzen will. Pro Jahr könnten so bis zu 1.875.000 kW ins öffentliche Stromnetz eingespeist werden. Damit könnte umgerechnet der Jahresbedarf für ca. 350 Haushalte gedeckt werden.



E-Schrott-Verwertung Ein Gewinn für die Umwelt!

Sammeln



Auf Ihre Mithilfe kommt es an!

Im Jahr 2001 wurden im Landkreis Neu-Ulm über das Erfassungssystem des AWB 1.312 Bildschirmgeräte (Monitore und TV-Geräte), 1.557 Kühlschränke, 1.269 Großgeräte sowie 306,48 Tonnen Kleingeräte gesammelt. Kleingeräte werden über die Wertstoffhöfe erfasst (Bringsystem). Großgeräte werden, auf Ihre Anforderung hin, direkt an Ihrer Straßenzufahrt abgeholt (Holsystem).

Der Elektronikschrott ist in vier Kategorien von A-D eingeteilt:



Kategorie A: Großgeräte
(z.B. Waschmaschine, Küchenherd, Kopierer, etc.)

Kategorie B: Bildschirmgeräte
(Fernseher, Monitore mit Rechner und Tastatur)



Kategorie C: Kühlgeräte
(z.B. Kühl-, Gefrierschrank)

Kategorie D: Kleingeräte
(z.B. Toaster, Radio, Telefon, etc.)



Bringsystem

Kleingeräte der Kategorie D können Sie direkt an den gemeindlichen Wertstoffhöfen **kostenlos** abgeben.

Holsystem

Geräte der Kategorien A bis C werden direkt an Ihrer Straßenzufahrt abgeholt. Dazu müssen Sie folgendes beachten:

- Sie erwerben bei Ihrer Gemeinde oder dem Landkreis je nach Geräteart eine Gebührenmarke.
- Gleichzeitig erhalten Sie dazu eine Postkarte, um die Abholung Ihres Gerätes bei der mit der Sammlung beauftragten Firma anzumelden.
- Haben Sie Ihren Bedarf per Postkarte angemeldet, informiert Sie das beauftragte Unternehmen über den Abholungstag.
- Am Abholungstag stellen Sie das mit der entsprechenden Gebührenmarke deutlich gekennzeichnete Gerät an Ihrer Straßenzufahrt ab.

Vorsicht:

Die Gebührenmarken können nur einmal aufgeklebt werden. Beim Versuch sie wieder abziehen gehen sie kaputt!

Verwerten



Der direkte Draht zum Verwerter!

Der erfasste E-Schrott gelangt direkt zu regionalen Verwerterbetrieben. Die Fa. Knittel, Partner des AWB, sorgt für einen reibungslosen Ablauf beim Transport.

Alle Großgeräte der Kategorie A werden von der Fa. Götz GmbH in Neu-Ulm verwertet. Geräte der

Kategorien B-D gehen an die Fa. Pfahler GmbH in Dinkelsbühl und werden dort sorgfältig zur Verwertung aufbereitet.

Alle beauftragten Unternehmen sind zertifizierte Entsorgungsfachbetriebe, die eine umweltgerechte Verwertung garantieren.

Schadstoffe isoliert entsorgen



Fast nichts bleibt übrig!

Die sorgfältige Verwertung garantiert nicht nur eine optimale Nutzung aller enthaltenen Wertstoffe, wie Metall, Glas und Kunststoff, sie sorgt auch für eine komplette Schadstoffentfrachtung.

Alle belasteten Komponenten, wie z.B. Kondensatoren, Platinen oder beschichtete Teile, werden zu-

verlässig isoliert und können dann umweltgerecht entsorgt werden. Früher landete dieser E-Schrott unzerlegt im Müllkraftwerk oder den Deponien.

Eine gefährliche Belastung für die Umwelt wegen der zahlreichen freigesetzten Schadstoffe. Dies wird jetzt durch sorgfältiges Verwerten wirksam verhindert.



Kühlschränke

Verwertung bis ins kleinste Detail!



■ Kühlgeräte stellen wegen ihrer FCKW-Gehalte ein viel diskutiertes Umweltrisiko dar. Moderne, zertifizierte Fachbetriebe sind auf diese Herausforderung eingestellt. Aus allen gesammelten Kühlgeräten werden FCKW sorgfältig abgesaugt und an die Chemische Industrie zurückgegeben. Dort werden die FCKW in deren unbedenkliche Ausgangsstoffe getrennt.

Nach dem Absaugen der FCKW wird der Kompressor ausgebaut und an einen spezialisierten Metallverwerter weitergereicht.

Die folgende komplette Demontage des Kühlschranks hat drei Stoffgruppen zum Ergebnis:

- 1) Metalle/Aluminium – ca. 50%
- 2) Glas – ca. 7 %
- 3) Kunststoffe – ca. 43%

Metall/Aluminium ist neuer Rohstoff für die Stahl- und Aluminiumwerke. Glas lässt sich ebenfalls ohne weitere Aufbereitung zu neuem Glas recyceln.

Die Kunststoffe werden auf eine bestimmte Kantenlänge zerkleinert und dann energetisch verwertet.

Was sind FCKW?

Fluorierte Chlor Kohlen Wasserstoffe sind ein gasförmiges Treibmittel (seit 1928 entwickelt) z.B. für Isolschäume, Kühlmittel in Kühlkreisläufen und Lösemittel. Es ist ungiftig, nicht brennbar und nicht korrosiv.

Das Problem ist: Freigesetzte FCKW steigen durch die Luftschichten auf und werden im Ozongürtel der Stratosphäre (in 20-30 km Höhe) unter Einfluß energiereicher UV-Strahlung photochemisch in ihre Komponenten getrennt. Jedes einzelne dabei freiwerdende Chloratom kann, durch niedrige Temperaturen begünstigt, hunderttausende Ozonmoleküle zerstören.

FCKW tragen 7000mal stärker zum Treibhauseffekt bei als eine gleiche Menge Kohlendioxid (CO₂).

Bildschirmgeräte

Sorgfältig von Hand zerlegt!

■ Bildschirmgeräte werden ebenso wie andere Groß- oder Kleingeräte sorgfältig von Hand zerlegt und nach Stoffgruppen aufgeteilt. Anfallendes Metall/Aluminium, Glas und Kunststoffe werden sortenrein an die jeweils spezialisierten Recyclingbetriebe geliefert.

Schadstoffbelastete Komponenten wie Platinen oder Kondensatoren werden fachmännisch isoliert und dann sicher entsorgt (meist in Untertage-Deponien).

Besonderes Augenmerk gilt den Bildschirmen und Monitoren. Vorsichtig wird deren Bildröhre ausgebaut und belüftet. Belüften heißt, dass durch einen gezielten Handgriff, beim Ausbau, Luft in die Bildröhre einströmen kann. Damit wird das Vakuum im Inneren der Bildröhre aufgefüllt. Die Gefahr, dass die Bildröhre implodieren

ren könnte, ist damit gebannt.

Im nächsten Schritt gilt es, die giftige Leuchtschicht vom Bildschirmglas abzulösen. Über spezielle Verfahren wird das Glas so gereinigt, dass es danach problemlos wiederverwertet werden kann.

Weitere Stoffgruppen gelangen an die jeweiligen Verwerter.

Die Gehäuse werden je nach Qualität des Kunststoffes einer stofflichen Wiederverwertung zugeführt oder aber energetisch verwertet.





Schlaue Tonnen mit (Ident-)System!

Die von den Gemeinden angeregte Rückübertragung von abfallwirtschaftlichen Aufgaben, von den kreisangehörigen Gemeinden auf den AWB, nimmt langsam Fahrt auf. Im Zuge der vorgesehenen Rückübertragung hat der AWB ein Abfallwirtschaftskonzept entwickelt, welches von Umwelt- und Werkausschuß im Frühjahr dieses Jahres beschlossen wurde und derzeit mit den 17 Kreisgemeinden abgestimmt wird.

Eine der darin enthaltenen Neuerungen ist die Einführung eines elektronischen Erkennungssystems (Ident-System) bei der Restmüllerfassung.

Was ist ein Ident-System?

Alle Hausmülltonnen (geplant sind 60 l-, 80 l-, 120 l-, 240 l-, und 1.100 l-Tonnen) werden mit einem elektronischen Chip ausgestattet. Der Chip wird am oberen Tonnenrand angebracht. Auf diesem Chip ist der Name und die Straße des jeweiligen Tonnen-Nutzers verschlüsselt programmiert (= Identifikations-System; kurz: Ident-System).



Abb.: Ident-Chip

Das Müllfahrzeug wiederum ist mit einem Lesegerät ausgestattet, das die Chip-Information registriert sowie Datum und Uhrzeit der Leerung festhält. Damit ist die Anzahl der Leerungen zweifelsfrei festzustellen und jede Tonnenleerung lässt sich detailliert zuordnen. Alle Daten werden am Ende jeder Tour auf einem Datenträger gespeichert und dem AWB zur Prüfung übergeben.

Die Abrechnungsstelle errechnet dann anhand der erfaßten Leistungsdaten und der vorgegebenen Grunddaten die entsprechende Entsorgungsgebühr. Aufgrund der ermittelten Entsorgungsgebühr wird der Gebührenbescheid erstellt und die Entsorgungsgebühr unter Berücksichtigung der Fälligkeit abgerechnet.

AWB-Planung für den Fall der Rückübertragung



Alle Mülltonnen sind mit einem Ident-Chip ausgestattet, programmiert mit Name und Straße des Tonnennutzers.



Die Rechnungsstelle verarbeitet die Daten und verschickt die Gebührenbescheide.



Welche Vorteile hat das Ident-System?

1 Vereinfachte Verwaltungsabläufe!

Die elektronische Erfassung aller Daten garantiert Schnelligkeit und Zuverlässigkeit bei allen organisatorischen Abläufen, die mit der Restmüllerfassung zusammenhängen. Egal ob Tonnenab- oder anmeldung, Fragen zur Abbuchung oder zum Mahnverfahren: der Zugriff auf die verschlüsselten Datensätze bedeutet für alle berechtigten Nutzer in der Verwaltung eine immense Arbeitserleichterung.

2 Weniger Kosten für die Verwaltung!

Natürlich bringt die zentrale Datenerfassung nicht nur Arbeitserleichterungen mit sich, sondern wirkt sich

auch auf der Kostenseite positiv aus. Rationalisierte Abläufe können von deutlich weniger Personal bewältigt werden als bisher. Ausserdem ist mit diesem System auch eine Auslagerung an kostengünstige externe Partner möglich.

3 Weniger Kosten für Sie!

Mit diesem System zahlt sich sorgfältiges Trennen von Wertstoffen noch mehr aus, denn wer Wertstoffe getrennt entsorgt, hat wenig Restmüll. Sie entscheiden dann, ob Ihre Restmülltonne geleert werden muss, oder nicht.

Die Müllabfuhr kommt jede Woche. Wie oft Sie diese in Anspruch nehmen, liegt dann ganz bei Ihnen. Abgerechnet wird am Jahresende.

Wer wenig Restmüll verursacht, muss wenig zahlen. Solch einfache Dinge kann komplexe Technik bewirken: Sie sparen schlicht und einfach Geld – Ihr Geld!



Das Müllfahrzeug registriert Datum und Uhrzeit der Leerung über Bordrechner.



Der AWB erhält täglich vom Abfuhrunternehmen die Daten zur Prüfung. Weitergabe der geprüften Daten an Rechnungsstelle.

ROPA

Wir versorgen die Zukunft

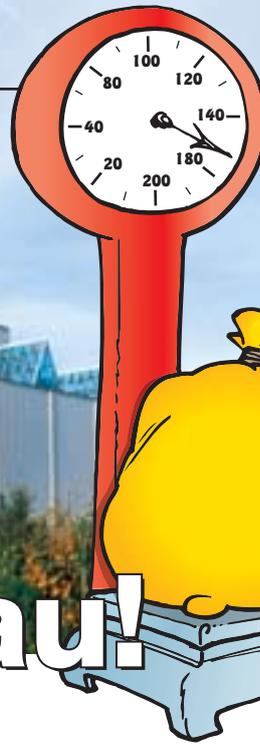
ROPA Entsorgung GmbH & Co.
Gesellschaft für Wertstoffrecycling KG

- Übernahme sämtlicher Sorten und Mengen
- Aktenvernichtung
- Abfallentsorgung
- Gestellung von Containern bis 38 cbm
- Entsorgungsfachbetrieb n. DIN EN ISO 9002

89231 Neu-Ulm • Max-Eyth-Str. 34
Tel. 0731/97 435-0
Fax. 0731/97 435-20



Stimmt genau!



Um bei der Anlieferung ans MKW in Weißenhorn Kleinmengen unter 200 kg genauer erfassen zu können, hat der AWB eine zweite Waage installiert, die ausschließlich für Anlieferfahrzeuge bis zu einem Gesamtgewicht von 7,5 t ausgelegt ist. Damit ist es möglich, auch Mengen unter 200 kg entsprechend dem Eichgesetz zu verwiegen.



Bei der Umrechnung in EURO haben wir abgerundet!

Anliefergebühren

Seit 01.01.2002 gelten folgende Pauschalgebühren für die Anlieferung von Fahrzeugen bis 7,5 t und einem Anlieferungsgewicht von max. 200 kg pro Anlieferung.

- Bis 50 kg**..... EUR 12,50
- 51 kg-100 kg** EUR 25,00
- 101 kg-150 kg** EUR 37,50
- 151 kg-200 kg** EUR 50,00

Alle genannten Pauschalgebühren sind in bar zu entrichten. Eine Rechnungsstellung ist nicht möglich. Anlieferungen mit einem Gewicht von über 200 kg werden vom ersten Kilogramm an mit der normalen Müllgebühr in Höhe von 0,452 EUR/kg verrechnet.

Wichtig:

Bei den vorgenannten Pauschalen handelt es sich um Kleinmengen! Wird pro Anlieferung ein **Anlieferungsgewicht von 200 kg überschritten**, so handelt es sich nicht mehr um Kleinmengen, sondern um **normale Müllanlieferungen**. Für diese gilt die normale Müllgebühr in Höhe von **0,452 EUR pro kg**.

Öffnungszeiten für private Anlieferungen am MKW Weißenhorn:

Montag - Donnerstag: 7.30-16.30 Uhr
Freitag: 7.30-15.00 Uhr

Jeden ersten Samstag im Monat: 9.00-12.00 Uhr

Altpapier

AWB

Abfallberatung

Containerdienst

Entsorgung von
Gewerbe- und
Industrieabfällen

Wertstoffentsorgung
und Sortierung

Ernst Albu 87080 16
29079 G.m

Telefon (07 51) 4 37 61
Telefax (07 51) 45 19 95



Dauerbrenner Dosenpfand



Wir sind für Sie da!

**AWB –
Abfallwirtschaftsbetrieb
des Landkreises Neu-Ulm
Daimlerstraße 36
89264 Weißenhorn**

**Tel.: 07309 / 8 78-0
Fax: 07309 / 8 78-216
E-Mail:
info@awb-neu-ulm.de**

**Herr
Thomas Moritz
07309 / 8 78 - 228**

E-Mail:
moritzt@awb-neu-ulm.de
(Abfallberatung und
Entsorgungsnachweise)

**Frau
Christine Miller
07309 / 8 78 - 233**

E-Mail:
millerc@awb-neu-ulm.de
(Elektronikschrott- und
Problemmüllsammlung)

Die Gegner lassen nicht locker!

Eigentlich ist alles klar! Nach dem Beschluss des Bundeskabinetts wird vom 1. Januar 2003 an ein Pfand von mindestens 25 Cent auf Dosen und Einwegflaschen mit Bier, Cola, Wasser und Limonade erhoben. Die Einzelhandelsverbände laufen dagegen Sturm und seitdem tobt ein wildes, juristisches Hauen und Stechen um die Einführung dieser Regelung. Obwohl die Dosenpfand-Gegner mit ihrer Klage sowohl vor dem Bundesverfassungs-, als auch dem Bundesverwaltungsgericht gescheitert sind, lassen sie nicht locker.

Insgesamt 7436 Händler und Getränkehersteller haben jetzt vor dem Verwaltungsgericht Berlin eine Sammelklage gegen das Dosenpfand eingereicht.

Das ist die größte Beteiligung von Unternehmen an einem Verwaltungsgerichtsverfahren in der deutschen Rechtsgeschichte: 7436 Lebensmittelhändler, Supermärkte, Getränkehändler, Kioske, Bäcker, Imbissbetriebe, Tankstellen und Getränkehersteller gehen weiter gegen die Einführung des Dosenpfandes vor. Die Kläger begründen ihre Initiative vor allem mit den zu erwartenden hohen Kosten für die Installation eines Rücknahmesystems. Bis zu 1,4 Milliarden Euro würden auf die deutschen Betriebe zukommen! Das sei für viele existenzgefährdend, behaupten die Dosenpfand-Gegner. Ein übergeordnetes Gemeinwohlinteresse könne daher nicht zur Begründung des sofortigen Vollzugs des Zwangspfandes angeführt werden. Der Handel erwartet aufgrund der zahlreichen klagenden Unternehmen eine aufschiebende Wirkung durch die Sammelklage.

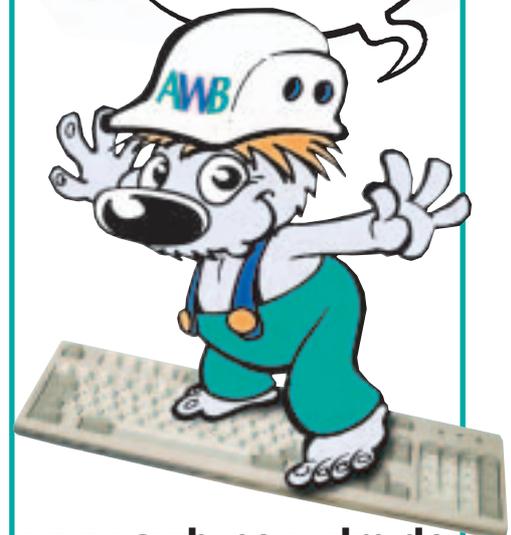
Die Erfolgsaussichten dieses erneuten Sturm laufs beurteilt man selbst in den eigenen Reihen mit Skepsis. Mit gutem Grund: Schliesslich hat das für die aktuelle Sammelklage zuständige Verwaltungsgericht Berlin bereits in der Vergangenheit eine ähnliche Klage ohne Wenn und Aber abgewiesen. Scharfe Kritik kommt vor allem aus dem Lager der

Umweltschützer, die den Initiatoren der Massenklage „organisierten Rechtsmissbrauch“ vorwerfen. Handel und Getränkehersteller versuchten nur „Zeit zu schinden“ und die Einführung des Zwangspfandes hinauszuschieben. Argumentative Schützenhilfe gibt es auch aus Bayern. Für das Pfand sei eindeutig der Bund zuständig. Eine Klage gegen die Länder sei „offensichtlicher Rechtsmissbrauch“, urteilt das bayerische Umweltministerium.

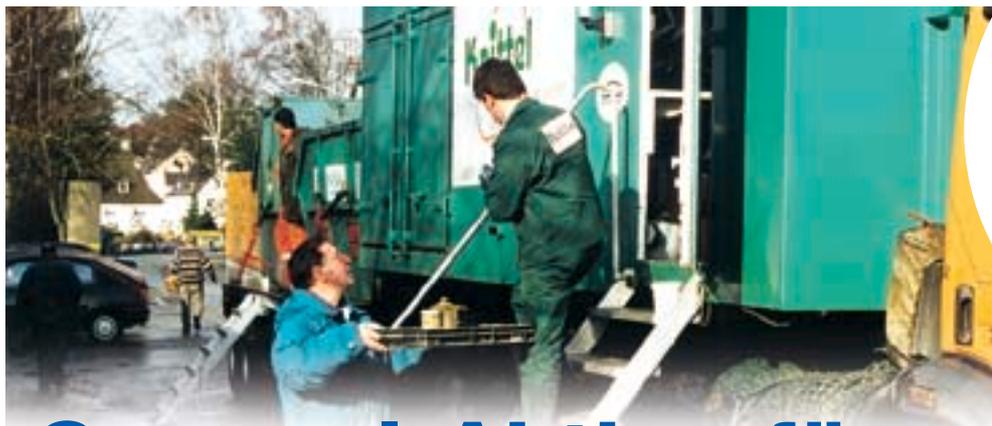
Gegenwind erhalten die Zwangspfand-Gegner nun auch noch aus Brüssel. Die EU-Kommission hält eine Pfandpflicht-Regelung für vereinbar mit europäischem Recht. Grundlage dieser Entscheidung ist eine ähnliche Pfandpflicht mit Rücknahmesystemen in Dänemark. Die EU-Behörde sieht in der dänischen Pfandregelung keinen Verstoß gegen den freien Warenverkehr in der EU.

Damit sind die Chancen der Pfandgegner nach Ansicht des Bundesumweltministeriums weiter gesunken. Spannend wird es aber wohl bis zum 1. Januar 2003 bleiben, wenn man sich den entschlossenen Kampfgeist der Einweglobby betrachtet.

**Besuchen
Sie uns auch
im Internet!**



www.awb-neu-ulm.de



Damit der Hausmüll nicht mit schadstoffintensiven Problemabfällen belastet wird, sind unsere Sammelfahrzeuge im Landkreis Neu-Ulm für Sie unterwegs.

Machen Sie mit!
Nutzen Sie den AWB-Service und helfen Sie so mit, die Umwelt sauber zu halten.

Vielen Dank!

Sammel-Aktion für Problemmüll im Herbst 2002

Wir kommen zu Ihnen

Markt Altenstadt

Samstag, 21. September 2002

- **Herrenstetten**, 10.50 Uhr - 11.05 Uhr
Depotcontainerplatz Kindergarten
- **Untereichen**, 11.15 Uhr - 11.45 Uhr
Parkplatz Ziegelwerk
- **Altenstadt**, 11.55 Uhr - 12.55 Uhr
Beim Raiffeisenlager, Bahnhofstraße
- **Illereichen**, 13.10 Uhr - 13.40 Uhr
Friedhof, östlicher Eingang
- **Dattenhausen**, 13.50 Uhr - 14.05 Uhr
Holzbergstraße, Parkplatz beim Gasthaus „Zum Krug“
- **Bergenstetten**, 14.15 Uhr - 14.30 Uhr
St.-Nikolaus-Straße 1
- **Filzingen**, 16.25 Uhr - 16.55 Uhr
Feuerwehrgerätehaus, St.-Florian-Str.

Gemeinde Bellenberg

Samstag, 28. September 2002

- **Bellenberg**, 11.10 Uhr - 12.10 Uhr
Parkplatz beim Rathaus

Markt Buch

Samstag, 14. September 2002

- **Buch**, 9.35 - 10.15 Uhr
Parkplatz Roththalle
- **Ritzisried**, 10.25 Uhr - 10.45 Uhr
Altes Feuerwehrgerätehaus, Dorfstraße
- **Christershofen**, 10.55 Uhr - 11.15 Uhr
Parkplatz beim Gasthaus „Grüner Baum“, Halbertshofer Straße
- **Rennertshofen**, 11.25 Uhr - 11.45 Uhr
Feuerwehrhaus
- **Nordholz**, 11.55 Uhr - 12.05 Uhr
Feuerwehrgerätehaus, Am Mühlweiher
- **Obenhausen**, 12.15 Uhr - 12.45 Uhr
Vereinsheim, Pfarrer-Augart-Straße
- **Gannertshofen**, 12.55 Uhr - 13.15 Uhr
Weißenhornor Straße/Bushaltestelle

Gemeinde Elchingen

Samstag, 05. Oktober 2002

- **Unterechingen**, 8.00 Uhr - 9.00 Uhr
Parkplatz der KSV-Halle
- **Oberelchingen**, 9.20 Uhr - 10.20 Uhr
Riedgartenweg
- **Thalfingen**, 10.40 Uhr - 12.10 Uhr
Bauhof, Industriestraße

Gemeinde Holzheim

Samstag, 19. Oktober 2002

- **Holzheim**, 13.00 Uhr - 14.00 Uhr
Parkplatz bei der Schule, Schulstraße

Stadt Illertissen

Samstag, 21. September 2002

- **Illertissen**, 8.00 Uhr - 10.00 Uhr
Parkplatz beim Rathaus, Hauptstraße
- **Jedesheim**, 10.10 Uhr - 10.40 Uhr
Gemeindehalle, Am Anger

Samstag, 28. September 2002

- **Au**, 12.20 Uhr - 13.20 Uhr
Parkplatz beim Gasthaus „Rathausüberl“, Josef-Forster-Straße
- **Betlinshausen**, 13.30 Uhr - 14.00 Uhr
Vereinsheim, Sankt-Johannes-Straße
- **Tiefenbach**, 14.10 Uhr - 14.40 Uhr
Gemeindehalle, An der Linde / Graf-Kirchberg-Straße

Markt Kellmünz

Samstag, 21. September 2002

- **Kellmünz**, 15.45 Uhr - 16.15 Uhr
Beim Wertstoffhof, Weiherstraße

Gemeinde Nersingen

Samstag, 19. Oktober 2002

- **Unterfahlheim**, 8.00 Uhr - 8.30 Uhr
Parkplatz beim Gasthaus „St. Martin“, Augsburgsberger Straße
- **Oberfahlheim**, 8.40 Uhr - 9.00 Uhr
Alte Landstraße, beim Gasthof „Krone“
- **Leibi**, 9.15 Uhr - 10.00 Uhr
Elchinger Straße, Wendeplatte
- **Nersingen**, 10.10 Uhr - 11.10 Uhr
Parkplatz, Gemeindeverwaltung
- **Straß**, 11.20 Uhr - 12.05 Uhr
Kläranlage, Silheimer Straße

Stadt Neu-Ulm

Samstag, 05. Oktober 2002

- **Burlafingen**, 12.25 Uhr - 13.25 Uhr
Parkplatz Iselhalle
- **Pfuhl**, 13.40 Uhr - 15.10 Uhr
Grundschule, Bodelschwingstraße
- **Neu-Ulm**, 15.25 Uhr - 16.25 Uhr
Hallenbad, Kantstraße
- **Neu-Ulm**, 16.40 Uhr - 17.25 Uhr
Turmstraße/Parkplatz Mayer-Gelände

Samstag, 19. Oktober 2002

- **Steinheim**, 12.20 Uhr - 12.50 Uhr
Feuerwehrgerätehaus, Strasser Weg
- **Finningen**, 14.20 Uhr - 14.50 Uhr
Altes Rathaus (Raiffeisenbank), Eulenweg
- **Reutti**, 15.00 Uhr - 15.30 Uhr
Feuerwehrgerätehaus
- **Holzschwang**, 15.40 Uhr - 16.10 Uhr
Raiffeisenlagerhaus, Weidachstraße

Samstag, 26. Oktober 2002

- **Ludwigsfeld**, 8.00 Uhr - 9.30 Uhr
Wendeplatte bei der kath. Kirche, Karlsbader Straße
- **Neu-Ulm**, 9.45 Uhr - 10.25 Uhr
Beim Recyclinghof Wiley-Nord
- **Gerlenhofen**, 10.40 Uhr - 11.40 Uhr
Mehrzweckhalle, Gotenstraße

Alle Termine auf einen Blick



Achtung:

Lassen Sie Ihren Problemmüll bitte niemals unbeaufsichtigt stehen – auch nicht vor dem Wertstoffhof oder dem Problemmüll-Sammelfahrzeug! Übergeben Sie ihn immer persönlich unseren Mitarbeitern. Schütten Sie Problemabfälle bitte nicht zusammen, sondern bringen Sie die Abfälle immer in der ursprünglichen Verpackung mit.

Folgende Problemstoffe werden angenommen:

- Pflanzenschutzmittel
- Schädlingsbekämpfungsmittel
- Altbatterien
- Autobatterien (bis 4 Stück)
- Altmedikamente
- Flüssige Farb- und Lackreste
- Lösungsmittel
z.B. Verdüner, Pinselreiniger, Kaltreiniger, Kleber, Bremsflüssigkeit, Frostschutzmittel
- Chem. Putz- und Reinigungsmittel
- Chemikalien
- Säuren, Laugen, Salze
- Spraydosen
- Quecksilberhaltige Abfälle
z.B. Thermometer

Stadt Neu-Ulm

Samstag, 26. Oktober 2002

- **Jedelhausen**, 11.50 Uhr - 12.10 Uhr
Feuerwehrgerätehaus, Bachstraße
- **Hausen**, 12.20 Uhr - 12.40 Uhr
Altes Feuerwehrgerätehaus, Weiherstraße

Gemeinde Oberroth

Samstag, 14. September 2002

- **Oberroth**, 8.00 Uhr - 8.30 Uhr
Ortszentrum, beim Bürgermeisteramt

Gemeinde Osterberg

Samstag, 21. September 2002

- **Osterberg**, 14.40 Uhr - 15.10 Uhr
neuer Wertstoffhof
- **Weiler**, 15.20 - 15.35 Uhr
Hof: Berger, Matthias; Rechbergstraße 3

Markt Pfaffenhofen

Samstag, 14. September 2002

- **Pfaffenhofen**, 16.05 Uhr - 17.35 Uhr
Raiffeisenlager

Samstag, 12. Oktober 2002

- **Raunertshofen**, 8.00 Uhr - 8.15 Uhr
Bei der Kapelle, Raunertshofer Straße
- **Kadelthofen**, 8.35 Uhr - 9.05 Uhr
Feuerwehrgerätehaus, Ortstraße
(Ortsausgang Richtung R Emmeltshofen)
- **Roth**, 9.15 Uhr - 10.00 Uhr
Feuerwehrgerätehaus, Ulmer Straße
- **Niederhausen**, 10.20 Uhr - 10.40 Uhr
Parkplatz beim Gasthof „Dominikus-Stüble“, Attenhofer Weg
- **Beuren**, 10.50 Uhr - 11.20 Uhr
Vereinsheim/Feuerwehrgerätehaus
- **Balmertshofen**, 11.30 Uhr - 11.50 Uhr
Parkplatz beim Gasthaus „Schenk“
- **Biberberg**, 12.00 Uhr - 12.30 Uhr
Bei der alten Schule, Am Osterbach

Gemeinde Roggenburg

Samstag, 12. Oktober 2002

- **Biberach**, 14.55 Uhr - 15.25 Uhr
ehem. Raiffeisenlagerhaus, Weißenhörner Str.
- **Schießen**, 15.35 Uhr - 16.05 Uhr
Feuerwehrgerätehaus, Biberacher Str.
- **Roggenburg**, 16.15 Uhr - 16.45 Uhr
Raiffeisenlagerhaus, Postweg
- **Ingstetten**, 16.55 Uhr - 17.15 Uhr
Feuerwehrgerätehaus, Wiesenbacher Straße
- **Meßhofen**, 17.30 Uhr - 17.45 Uhr
Containerstandplatz, Nordholzer Str.

Stadt Senden

Samstag, 19. Oktober 2002

- **Hittistetten**, 16.20 Uhr - 16.50 Uhr
Platz an der Kapelle,
Eschachstraße/ Kühlhausweg
- **Witzighausen**, 17.00 Uhr - 17.30 Uhr
Kindergarten, Lilienweg

Samstag, 26. Oktober 2002

- **Aufheim**, 12.50 Uhr - 13.20 Uhr
Parkplatz zwischen Schule und
Feuerwehrgerätehaus, Unterdorf
- **Senden**, 13.35 Uhr - 16.05 Uhr
Bauhof, Alemannenstraße
- **Wullenstetten**, 16.15 Uhr - 17.15 Uhr
Grundschule, Pestalozzistraße

Gemeinde Unterroth

Samstag, 14. September 2002

- **Unterroth**, 8.40 Uhr - 9.25 Uhr
Vereinsheim (Altes Rathaus), Schulstraße

Stadt Vöhringen

Samstag, 28. September 2002

- **Illerzell**, 8.00 Uhr - 8.45 Uhr
Festplatz
- **Vöhringen**, 8.55 Uhr - 10.55 Uhr
Wielandparkplatz
(zwischen Marien- und Wielandstraße)
- **Illerberg**, 15.25 Uhr - 16.25 Uhr
Am Sportplatz

Stadt Weißenhorn

Samstag, 14. September 2002

- **Bubenhhausen**, 13.25 Uhr - 13.45 Uhr
St.-Michael-Straße, gegenüber der Kirche
- **Weißenhorn**, 14.00 Uhr - 15.15 Uhr
Parkplatz der Grundschule,
Reichenbacher Straße
- **Attenhofen**, 15.25 Uhr - 15.55 Uhr
Raiffeisenbank, St.-Lorenz-Straße

Samstag, 28. September 2002

- **Emershofen**, 14.50 Uhr - 15.10 Uhr
Von-Vöhlín-Straße 2, Anwesen Knaur

Samstag, 12. Oktober 2002

- **Wallenhausen**, 12.40 Uhr - 13.00 Uhr
Feuerwehrgerätehaus, Waldstetter Str.
- **Oberhausen**, 13.10 Uhr - 13.30 Uhr
Von-Katzbeckstraße 38
- **Biberachzell**, 13.45 Uhr - 14.15 Uhr
Feuerwehrgerätehaus, Weißenhörner Str.
- **Oberreichenbach**, 14.25 Uhr - 14.40 Uhr
Altes Feuerwehrgerätehaus,
Widumhofstraße

Wir
kommen
zu Ihnen

Knittel

Professionell verwerten
und entsorgen

Die Entsorgungs-Profis für jedermann

Gewerbe / Industrie

- Fettabscheiderreinigung
- Kanalreinigung
- Kanal-TV-Untersuchung
- Ölabscheiderreinigung
- Sonderabfälle
- Speiseresteverwertung
- Werkstattentsorgung

Kommune

- Grüner Punkt
- Haus- und Sperrmüll
- Problemmüllsammlung

Privat

- Bauschuttabfuhr
- Entrümpelung
- Rohrreinigung

Knittel GmbH

Städtereinigung, Abfallentsorgung
Adalbert-Stifter-Straße 28
89269 Vöhringen

Telefon (0 73 06) 96 16-0
Telefax (0 73 06) 96 16-45
www.knittel-entsorgung.de
E-Mail: info@knittel-entsorgung.de